Angenommen ...

Gemeindebrief der Freien evang. Gemeinde Biedenkopf

März/April 2024

Weltgebetstag +++ 1.3. Weltgebetstag +++ 1.3. Weltgebetstag +++ 1.3. Weltgebetstag +++ 1.3. Weltgebetst

Inhaltsverzeichnis

2 Inhaltsverzeichnis

3 Wort zum Monat

4 Kindertagesstätte „Wirbelwind“: Wer bin ich?

5 Weltgebetstag aus Palästina

6 Allianz-Mission: Albanien

7 Allianz-Mission: Seeleute

8 Allianz-Mission: Spanien

9 Open Doors: Niger

10 Rätselseite

11 Gemeindeleben aktuell (Geburtstage)

12 Damals ... Gemeindeleben im letzten Jahrhundert

14 Damals ... Gemeindeleben im letzten Jahrhundert

16 Humor

17 Aktuelles | Beiträge | Leserforum | Vorschau

18 Angenommen ...

19 Impressum

20 Wie Du uns findest

Wendepunkt

Danke
für das Licht, das am Morgen
den schwarzen Balken der Nacht
hinter den Horizont schiebt.

Danke
für den rauen Ruf einer Elster,
der mich aus den Gedanken reißt
und meinen Blick leitet
in Richtung Himmel.

Danke
für das Klingeln an der Tür,
das eine Begegnung einläutet,
die mir neuen Mut verleiht.

Danke
für die kleinen Wendepunkte
mitten im Alltag,
die meine Hoffnung nähren
auf Licht und Farben und Leben.

TINA WILLMS

Foto: Klaus Werner

„Hier steht es doch geschrieben“, erklärte er (Jesus) ***ihnen:***
„Der versprochene Retter muss leiden und sterben und am dritten Tag vom Tod auferstehen.
Den Menschen aller Völker muss verkündet werden, dass ihnen um seinetwillen Umkehr zu Gott und Vergebung der Schuld angeboten wird.
Und das muss in Jerusalem anfangen“
Lukas 24, 46 – 47

Eigentlich ist alles ganz klar. Ich weiß, was ich einkaufen soll; Geld habe ich dabei; auch die Einkaufsliste und im heimischen Einkaufszentrum kenne ich mich auch ganz gut aus. Eigentlich alles ganz klar. Bloß – die müssen hier mal wieder umgeräumt haben. Mist.
Genau hier, zwischen den verschiedenen Reissorten und dem Kartoffelbrei müssen doch die Nudeln sein?!
Na ja, Nudeln sind ja auch da, aber nicht die Sorte, die ich auf Geheiß der Damen Zuhause mitbringen soll.
Kennt ihr das auch? Wie der berühmte Ochse vor dem nicht weniger berühmten Berg zu stehen? Oder auch den Wald vor lauter Bäumen nicht zu sehen?
Jesu Jünger kannten das. Das war ihnen mit ihrem Herrn oft so gegangen. Der hatte etwas gesagt oder getan – und sie verstanden nur „Bahnhof“ und „Koffer tragen“. Und dass Jesus sie dann fragte: „Versteht ihr immer noch nicht?“, half ihnen in diesem Moment auch nicht wirklich weiter.
Ärgerlich, ich finde die Nudeln immer noch nicht. Ah, da, jemand mit Kittel. „Entschuldigung, können sie mir sagen, wo ich diese Sorte Nudeln finde?“
„Natürlich, sie stehen direkt davor; da, sehen sie?“ Ja klar, jetzt sehe ich sie auch.
„Wäre das ein Hund, hätte er dich gebissen!“, so hätte meine Mutter das kommentiert.

„Hier steht es doch geschrieben“, so erklärt es der auferstandene Jesus seinen Jüngern.
Das Geschehen mit dem Kreuz war keine Katastrophe, sondern Gottes Plan und Wille. Das ganze furchtbare Erleben, vor allem für Jesus selber, doch auch für seine Nachfolger und seine Familie und Freunde war eben kein Scheitern und kein Fehler. Nur auf diesem – menschlich so unverständlichen Weg – konnte Schuld und Gottesferne für alle Menschen vergeben werden. Gottes Plan ist aufgegangen. Die „Kosten“ dafür hat er selber und sein versprochener Retter – Jesus – selber getragen.
Umkehr zu Gott hin ist möglich geworden. Die Vergebung aller menschlicher Schuld ist am Kreuz durch Jesus Wirklichkeit geworden.
Nun gilt es, diese überaus frohe Nachricht weiterzugeben. Weltweit. Doch eben auch in unserer unmittelbaren Nähe. Bei den Menschen, die uns nahe sind. Zu den Gelegenheiten, die Gott uns in unserem persönlichen Alltag schenkt.
Ja, angefangen hat das vor etwa 2000 Jahren in Jerusalem. Also in den Familien, Freundeskreisen und Nachbarschaften der Nachfolger Jesu damals.
Bis heute wird diese gute Nachricht weitergegeben. Weltweit. Und auch bei uns hier. Durch Christen, die selber Umkehr zu Gott erlebt haben. Durch dich und mich, die wir unsere eigene Schuld vergeben bekamen durch unseren Herrn Jesus Christus.
Da steht es doch. Gott hat nicht anders gehandelt. Er hat lange sein Vorhaben offengelegt.
Was die Jünger damals und wir heute wohl noch alles entdecken können, wenn wir nur genau hinsehen – in Gottes Wort?

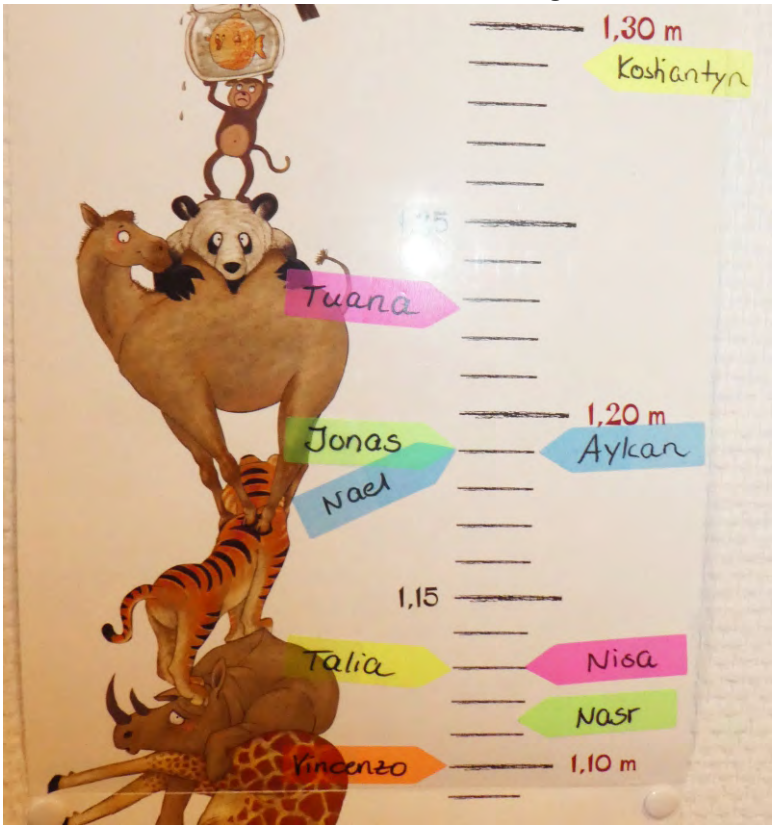
Ein herzlicher Gruß,
Ihr/Euer Michael Bürger

Wer bin ich?

Wer bin ich? Wie sehe ich aus? Was kann ich? Das sind Fragen, die kleine wie auch große Menschen immer wieder bewegen. Wir in der Kita haben uns mit den angehenden Schulkindern an die Klärung dieser Fragen gemacht. Die Bilderbuchgeschichte „Das kleine Ich bin Ich“ war der Ausgangspunkt für alle weiteren Überlegungen. Das kleine „Ich bin Ich“ macht sich auf die Suche nach dem wer und was es ist.

… Denn ich bin, ich weiß nicht wer, dreh mich hin und dreh mich her, dreh mich her und dreh mich hin, möchte wissen wer ich bin…

Die Kinder finden heraus, wer sie sind und was sie können. Beim Messen an der Messlatte im Flur wird schnell klar wer der Längste ist.



Kostiantyn hatte als größtes Kind im Kindergarten gute Chancen, bis ein spontaner Besuch alle Rekorde brach: Michael Bürger!
Unser Pastor schaute vorbei und ließ sich gerne messen. Der Zwei-Meter-Zollstock reichte nicht aus, sehr beeindruckend.

Wir beschäftigen uns weiterhin mit den Fragen über mich selbst. Was mache ich gerne? Mein Lieblingsessen? Mein Geburtsdatum? Wer bin ich für andere?… usw.

Unter den vielen Antworten, die wir finden werden, darf eine nicht fehlen: Ich bin so wie ich bin einmalig, wunderbar, geliebt und angenommen.

Das kleine „Ich bin ich“ in unserer Geschichte wird nachdenklich und traurig. Die Begegnungen mit anderen zeigen ihm, dass es anders ist als die anderen.
Alle sagen, ich bin Keiner, nur ein kleiner Irgendeiner…
Aber es findet heraus: *Aber dann bleibt das Tier mit einem Ruck, mitten im Spazierengehen, mitten auf der Straße stehen, und es sagt ganz laut zu sich: „Sicherlich gibt es mich: Ich bin Ich!“*

In der Bibel finden wir auch eine Antwort, die für die kleinen, wie auch die großen Menschen gleichermaßen gilt:
Seine Liebe ist so groß, dass er uns seine Kinder nennt. Und wir sind es wirklich: Gottes Kinder! (1. Joh. 3,1).
Damit lässt es sich doch prima Spazierengehen!

G. Reifert

Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass

... DURCH DAS BAND DES FRIEDENS

Das Titelbild zum Weltgebetstag 2024 stammt von der Künstlerin Halima Aziz. Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen, entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen. So werden mögliche Ergänzungen und Bausteine für die Gottesdienstordnung vom WGT-Komitee aus Palästina und von uns voraussichtlich bis zum Jahresende zur Verfügung gestellt.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7, können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für **Gerechtigkeit, Frieden** und die weltweite Einhaltung der **Menschenrechte** gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird. **Schließen auch Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ*innen zusammen,** um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

allianzmission

ROMAGEMEINDE ZWISCHEN KRISEN UND WACHSTUM

Seit 2016 unterstützen wir in Albanien ein kleines Team bei einem Gemeindegründungsprojekt unter Sinti und Roma. Eine Aufgabe in einem Kulturkreis mit vielen Herausforderungen.

Die meisten Erwachsenen sind ungebildet. Viele Familien schicken ihre Kinder ab einem gewissem Alter lieber zum Betteln als zur Schule. Das bringt materielle Armut mit sich, denn sie finden später keinen Job. Töchter werden mit 12–13 Jahren verheiratet, quasi verkauft, um die finanziellen Probleme der Familie zu verbessern. Der Konsum von Alkohol und Drogen führen zu viel Gewalt in- und außerhalb der Familien. Lügen, Gerüchte und Misstrauen beherrschen das Miteinander. In diese Dunkelheit versucht die kleine Gemeindegruppe das Licht des Evangeliums hineinzubringen und wir unterstützten sie dabei!

Eine Arbeit mit Hochs und Tiefs!

Es lief eine Zeitlang aufwärts, bis die Vergangenheit eines leitenden Mitarbeiters uns einholte und erste Risse des Vertrauens im Miteinander entstanden. Das restliche Leitungsteam war überfordert. **Ein Tief!**

Da wir keine Missionare vor Ort hatten, suchten wir und fanden einen albanischen Leiter, der von Roma und Sinti akzeptiert war, was selten vorkommt. Wir freuten uns und wurden ermutigt, als während (und trotz) der Pandemie die Gemeinde unter seiner Leitung Aufschwung bekam! Einige Menschen kamen zum Glauben und wurden getauft. Jeden Samstag kamen etwa 35-40 Kinder zum Kinderprogramm und bis zu 80 Besucher zum Gottesdienst. Das Mitarbeiterteam wuchs und Jugendarbeit startete. Mit Schulungen, Arbeitsgesprächen, Konferenzen, Materialien, Finanzen und Einsätzen von Teams aus Deutschland förderten wir die Entwicklung. **Ein Hoch!**

Doch dann stagnierte die Arbeit trotz einiger sozialer Projekte, wie der Renovierung eines Mehrfamilienhauses und der Aufbau eines Tretbootverleihs, durch den einige Gemeindeglieder einen Job bekamen. Die Rückschläge erreichten die Gemeinde, als der albanische Leiter überraschend ein Visum erhielt, um mit seiner Familie auszuwandern. Der junge Mann, den man sich als Nachfolger wünschte, zog plötzlich in die Hauptstadt um. Die restlichen Mitarbeitenden waren mit den Projekten und der Leitung überfordert. Einiges musste eingestellt werden. Zudem läuft die Aufarbeitung einiger Ungereimtheiten. **Ein Tief!**

Dankbar sind wir, dass wir einen albanischen Pastor gewinnen konnten, der das kleine Leitungsteam der Roma/Sinti Gemeinde als Mentor betreut und sich regelmäßig mit ihnen trifft. Bitte beten Sie für das Leitungsteam und dass der Herr einen geeigneten Leiter für die Gemeinde beruft, der diese Gemeinde weiter aufbauen kann.

Albert Giesbrecht ist Bereichsleiter für Osteuropa und Internationale Gemeindearbeit in Deutschland

allianzmission

SCHWIMMENDE GEMEINDEN UND OFFENE TÜREN

Martin und Monika Otto sind seit mehr als 35 Jahren als Missionare im Hamburger Hafen unterwegs, um dort den Seeleuten auf Fracht- und Kreuzfahrtschiffen die gute Nachricht von Jesus Christus weiterzugeben. Dabei entstehen Kontakte auf die Philippinen mit weit offenen Türen.

Einer der Seeleute, denen ich begegnete, ist ein Kapitän, der vor einiger Zeit dringend Ersatz für eine ausländische Batterie der Schiffsgeneratoren suchte. Er bat mich bei einem meiner Besuche um Hilfe. Gar nicht so einfach, aber ich machte mich auf die Suche.

Die Missionsarbeit hat sich über die Jahrzehnte weiterentwickelt. Längst beschränkt sich unsere Arbeit nicht mehr bloß auf Gespräche und Versorgung mit Gegenständen. Ich konnte in Manila, Philippinen, ein Seminar gründen, in dem gläubige Seeleute während ihres Urlaubs geschult werden, auf ihrem nächsten Schiff das Evangelium kulturgerecht zu verkündigen und eine Bibelgruppe zu starten. Auf vielen Fracht- und Kreuzfahrtschiffen entstanden dadurch lebendige Gemeinden.

Immer wieder bekam ich Impulse, Bücher zu verschiedenen relevanten Themen der Seeleute zu schreiben. So schenkte Gott es, dass inzwischen sechs Bücher entstanden sind und sie reißenden Absatz bei Seeleuten finden. In den letzten zwei Jahren konnten 100.000 Bücher an Seeleute, Schifffahrtsfirmen und maritime Schulen verteilt werden.

Im April besuchte ich auf den Philippinen diverse maritime Universitäten und Schulen, sowie maritime Firmen. Bei der führenden maritimen Schule der Philippinen durfte ich vor über 900 Studenten das Evangelium verkündigen. Journalisten der „Manila Times“ und Mitarbeitende von Regierungsorganisationen waren offen, von meinem Glauben zu hören. So sind wir intensiv mit den Firmen und Schulen im Gespräch, um Seeleuten ganzheitlich für Geist, Seele und Leib zu helfen. Nach einer Woche zurück in Deutschland sind bereits über 16.000 Buchbestellungen eingegangen.

Wir haben weit offene Türen für das Evangelium. Das zeigt auch die Begegnung mit dem Kapitän vom Anfang: Nach einigen Absagen erhielt ich seine gesuchten Batterien. Als ich damit auf dem Schiff ankam, umarmte mich der Kapitän und sagte: „Du bist unser Retter“, woraufhin ich widersprach: „Nein, Kapitän, Jesus ist unser Retter.“ Beim gemeinsamen Abendessen mit dem Kapitän und seinen Offizieren konnte ich ihnen dann mehr von Jesus erzählen: Wie er bereit ist, praktisch, aber auch geistlich zu helfen.

Martin und Monika Otto sind Missionare im Hamburger Hafen

Spanien

WO SPORT & GLAUBE SICH BEGEGNEN

Sport und Theologie – das sind die großen Leidenschaften von Natanael Barrios Rivero. Ihnen nachzugehen bedeutet für ihn als Vollzeitmissionar in seinem Heimatland Spanien, Menschen mit dem Evangelium zu erreichen.

Vor sechs Jahren bin ich nach Deutschland umgezogen, habe Theologie studiert und war nebenbei als Sportmissionar bei Wettkämpfen tätig. Heute berichte ich nicht mehr aus Deutschland, sondern bin zurück in Spanien, genauer gesagt auf Gran Canaria. Diese sechs Jahre haben mich zurück in meine Heimat geführt; nun jedoch als Gemeindegründer. Ich bin nicht mehr im Wettkampf unterwegs, sondern als Missionar tätig. Einiges hat sich verändert. Ich selbst und auch meine Heimat, aber nicht das, woran ich glaube, auch nicht die Not nach Gott innerhalb der spanischen Gesellschaft.

Wie gehen wir damit um? Um die Menschen zu erreichen, muss man Mission und Gemeinde neu denken – nicht die Botschaft oder den Gott, sondern einfach nur die Formen. Daran arbeite ich.

Ich bin als Sportler in meiner Umgebung aktiv, um die Gemeinde auf eine neue Art zu gestalten und dabei trotzdem bibeltreu zu bleiben.

So sieht mein Alltag aus: Ich suche gezielt Begegnungen mit Leuten, die sich als Sportler bezeichnen, damit sie ihre Identität in Jesus finden. Innerhalb von Las Palmas de Gran Canaria gibt es bislang keine Gemeinde, die sich auf Surfer, Kletterer oder andere Sportler spezialisiert hat. Das ist für mich unverständlich, denn Glaube und Sport lassen sich gut miteinander verbinden. Zudem betreibt fast jeder hier vor Ort Sport.

Deshalb ist es Teil meiner Berufung, hier auf der Insel durch die Gründung einer Gemeinde Licht in der Sport-Community zu sein. Hier sollen Leute ihren Platz finden können, um gemeinsam Gott zu begegnen und ihn anzubeten.

Natanael Barrios Rivero ist Missionar auf Gran Canaria

Niger: Gottesdienstbesucher ausgepeitscht

Islamisten drohen mehr Strafen an, falls weitere christliche Versammlungen stattfinden

(Open Doors, Kelkheim) – Am 13. August haben Dschihadisten einen Gottesdienst im Dorf Panpangou überfallen und mehrere der versammelten Christen ausgepeitscht. Die vier Angreifer hatten Sturmgewehre, Messer und Peitschen bei sich. Christen stellen im Niger mit 0,3 % Bevölkerungsanteil eine kleine Minderheit und sind seit 2021 aufgrund islamistischer Aktivitäten verstärkt unter Druck.

Eine Marktszene im Niger (Bild: © IMB.org)

„Wir haben christliche Gottesdienste verboten“

Die versammelten Gläubigen bereiteten sich gerade auf den Abschluss einer gemeinsamen Gebetszeit vor, als die vier Männer die Kirche betraten. Mit vorgehaltener Waffe fragten sie die Anwesenden: „Habt ihr nicht gehört, dass wir christliche Gottesdienste in dieser Gegend verboten haben?“ Berichten zufolge erwiderten die Christen, dass ihnen ein solches Verbot nicht bekannt sei, worauf die Dschihadisten antworteten: „Wir sind jetzt seit drei Jahren in diesem Gebiet, wie könnt ihr behaupten, dass ihr noch nie gehört habt, dass wir christliche Gottesdienste hier verboten haben? […] Ihr lügt uns an!“

Daraufhin mussten die Christen sich hinknien. Verheiratete Frauen wurden „nicht geschlagen – wegen ihrer Babys und Schwangerschaften“. Unverheiratete Mädchen dagegen mussten bei den Männern knien. Dann erhielten die 14 Männer und drei Frauen zehn Peitschenhiebe – zur Strafe dafür, dass sie das Gottesdienstverbot nicht befolgt hätten, wie einer der Angreifer erklärte. Der Pastor erhielt sogar 30 Peitschenhiebe.

Bevor sie weiterzogen, ermahnten die Dschihadisten die Christen, jegliche christlichen Gottesdienste in dem Dorf einzustellen. Weitere Versammlungen seien nur dann erlaubt, wenn die Kirchen in Moscheen umgewandelt würden, da der christliche Glaube in diesem Gebiet verboten sei.

Systematisches Vorgehen von Dorf zu Dorf

In einer weiteren Kirche trafen die Dschihadisten auf eine Gruppe Jugendlicher, die sich hier versammelt hatte. Als die Jugendlichen die Dschihadisten bemerkten, versuchten viele, durch die Fenster zu fliehen. Drei Mädchen konnten jedoch nicht entkommen und wurden mit je acht Hieben ausgepeitscht. Dabei drohten die Dschihadisten, zurückzukehren und das gesamte Dorf zu zerstören, sollten weitere Gottesdienste gefeiert werden. Nach Angaben unserer lokalen Partner gab es in dem Dorf früher fünf Kirchen, die heute alle geschlossen sind.

Noch am selben Tag suchten die Dschihadisten zwei weitere Dörfer auf, um auch dort alle christlichen Gottesdienste zu unterbinden. Auch hier wiederholten sie ihre Drohungen und die Aufforderung, alle Kirchen in Moscheen umzuwandeln. Nachdem es in den vergangenen Jahren bereits in den Nachbarländern Mali und Burkina Faso zu Putschen gekommen war, gab es Ende Juli auch im Niger einen Putsch gegen die Regierung.

Gerade das Dreiländereck zwischen dem Niger, Mali und Burkina Faso ist stark von dschihadistischer Gewalt betroffen, die unter dem inzwischen abgesetzten Präsidenten bekämpft worden war. Christen gehören zu den Hauptleidtragenden: Einerseits stehen sie im Visier der Dschihadisten, wie die aktuellen Beispiele zeigen. Doch auch in der muslimischen Mehrheitsgesellschaft schwindet die Akzeptanz für Nichtmuslime unter dem Einfluss der Islamisten.

Auf dem Weltverfolgungsindex 2023 steht der Niger an 28. Stelle unter den Ländern, in denen Christen am stärksten wegen ihres Glaubens verfolgt werden. *(Quelle: Open Doors)*

Bitte beten Sie für die Christen im Niger: für die ausgepeitschten Christen um körperliche und seelische Wiederherstellung; für alle Christen in der Region, dass Jesus ihnen angesichts der konkreten Drohungen seinen Frieden schenkt; dass Gott immer wieder neue Türen öffnet, damit das Evangeliums in der Region weiter gehört wird.

AUFERSTEHUNG, BROT, HIRTE, LEBEN, LICHT, TUER, WAHRHEIT, WEG, WEINSTOCK

Wörter bitte in die passenden Buchstaben-kästchen einfügen

Quelle: AUS: DIE ULTIMATIVEN BIBEL-RÄTSEL: NEUES TESTAMENT VON: LEONIE S. WAGNER 10,99€

☒							%	
📖						☒		☺
⊙			#		☒	♦		✡
			📖		✡		⊙	
		📖				✡		
	♦		☺		%			
†		⊙	✡		#			☒
♦		☒						†
	#							📖

Bitte die leeren Felder so ausfüllen, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchenquadrat alle Symbole jeweils einmal abgebildet werden (mittelschwer).

Jesus zieht in Jerusalem ein

Frauen am Grab Jesu

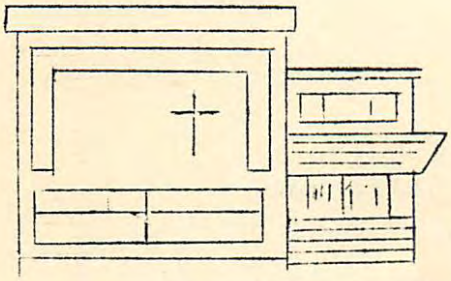
Lösung (Bilderrätsel): s. Seite 17

im März

im April

Diese Daten fehlen aus Datenschutzgründen in der Online-Ausgabe!

Gottes Segen für das neue Lebensjahr!



G E M E I N D E B R I E F

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE BIEDENKOPF
SCHULSTRASSE 4 TEL: 3342

I. Jahrgang, Nr. 2 März 1974

GEISTLICHES WORT für März:

Deswegen sollen wir desto mehr auf das achten, was wir gehört haben, damit wir nicht am Ziel vorbeitreiben. Hebr.2,1

Liebe Geschwister und liebe Freunde unserer Gemeindearbeit!

Kürzlich erzählte mir eine Schülerin, daß sie trotz eines ordentlichen Aufsatzes eine "6" bekommen habe. Eine Bemerkung, die unter dem Aufsatz stand, lautete: Thema verfehlt! Da hatte sie sich also angestrengt, hatte disponiert und Stoff gesammelt, hatte eine ordentliche Form gefunden und die Rechtschreibung war tadellos. Trotzdem erhielt sie eine "6", da sie das Ziel verfehlt hatte.
Das könnte mit uns persönlich auch so sein: Wir strengen uns an und führen ein rechtschaffenes Leben; wir "wirken und streben, pflanzen und schaffen, erlisten, erraffen, wetten und wagen das Glück zu erjagen".
Trotz dieses sicher rechten Einsatzes kann am Ende unseres Lebens das Göttliche: "Ziel verfehlt" stehen. Solche Zielverfehlung zieht sicher mehr nach sich als eine "6" im Aufsatz. Sie bewirkt, nie mehr das rechte Ziel erreichen zu können und ewig von Gott getrennt zu sein.
Ein Leben ohne Jesus Christus ist zielverfehlt - das sagt die Bibel. Es kommt also darauf an, Jesus Christus im Leben mit dabeizuhaben. Er will bei uns sein; er kann bei uns sein. Ein für allemal hat er sich durch sein Leben, Sterben und Auferstehn für uns verbürgt, damit wir nicht das Ziel verfehlen. Wir brauchen ihm nur zu sagen, daß es uns leid tut, unser Leben bisher ohne ihn gelebt zu haben. Dann vergibt er uns, daß wir bisher ohne ihn unsern Lebensweg gingen und führt uns zum rechten Ziel.
Wenn unser Bibelwort uns aufmerksam macht, "auf das zu achten, was wir gehört haben", dann ist mit dem Gehörten das Wort von Jesus Christus gemeint, welches uns in der Bibel bezeugt wird und uns auch dort begegnet, wo Menschen, die Jesus Christus nachfolgen, es verkündigen.

Nun möchte ich Sie bitten dorthin zu gehen, wo das Wort von Jesus Christus weitergesagt wird, damit Sie nicht das Ziel verfehlen. Gelegenheiten dazu geben Ihnen die umseitigen Veranstaltungen, zu denen wir Sie herzlich einladen.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Hubert Lange und Frau

Regelmäßige Zusammenkünfte:

Sonntag,	9,3o Uhr	Gottesdienst
	11,oo Uhr	Sonntagschule
Montag,	2o,oo Uhr	Gem. Chor
Dienstag,	19,3o Uhr	Gitarrenchor
Mittwoch,	2o,oo Uhr	Bibelgespräch
Donnerstag,	19,3o Uhr	Jugendkreis
Freitag,	15,oo Uhr	Mädchen-Jungschar
	17,oo Uhr	Jungen-Jungschar

Unsere Kranken: Schw. B[redacted], Schw. C[redacted], Schw. S[redacted]

Wir grüßen unsere Kranken mit der Verheißung: "Der HErr hält alle, die da fallen, und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind." (Psalm 145,14)

Besondere Gebetsanliegen:

- Unsere alten und belasteten Geschwister
- Die Inlandmission u. alle Evangelisationen
- Die Hungernden in unserer Welt
- Unsere Bundeswerke: Predigerseminar, Diakonie

Wir gratulieren: allen, die im März Geburtstag haben und

---

wünschen Ihnen die Erfahrung des Königs David: "Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln." Psalm 23,1

Josepf G[redacted] (1.), Lina F[redacted] (3.), Gertrud G[redacted] (8.), Willi Z[redacted] (14.), Ruth R[redacted] (14.), Erhard R[redacted] (15.), Marita F[redacted] (19.), Eberhard M[redacted] (23.), Ludwig W[redacted] (26.), Friedhold D[redacted] (31.)

Sonderveranstaltungen:

Frauenstunde am Dienstag, 5. März, 15,oo Uhr

Alten-Nachmittag am Dienstag, 19.März, 15,oo Uhr

Bastelabend am Donnerstag, 21. März, 2o,oo Uhr

Brüderstunde am Samstag, 23. März, 2o,oo Uhr

Geistliche Abendmusik Samstag,30.3. 2o,oo Uhr

Mitwirkende: Doppelquartett des Evangeliumschores Wetzlar
Solistin: Doris Loh-Haas
Orgel : Dieter Schneider

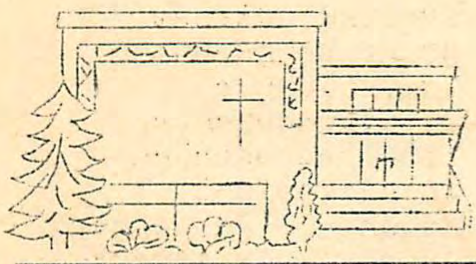
Voranzeige: Mittwoch, 1.5. bis Samstag, 4.5.

Bibelabende mit Seminarlehrer i.R. Heinrich Wiesemann

17. Mai bis 19. Mai, Jubiläums-Konferenz des Bundes Freier evangelischer Gemeinden in Siegen

---

Konto der Gemeinde: Freie evang. Gemeinde Biedenkopf
Konto Nr. 192
Volksbank Biedenkopf



G E M E I N D E B R I E F

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE BIEDENKOPF
SCHULSTRASSE 4 TEL: 3342

I. Jahrgang, Nr. 3 April 1974

GEISTLICHES WORT für April:

Es ist vollbracht! Joh.19,30

Liebe Geschwister und liebe Freunde unserer Gemeindearbeit!

Mehr als 1900 Jahre ist es her, daß Jesus auf Golgatha ausrief: "Es ist vollbracht" und danach starb. Unzählige Menschen sind seither einen bitteren, qualvollen und einsamen Tod gestorben. Aber kein Sterben so wie Jesu Tod, kein entstelltes Antlitz so wie das heilige "Haupt voll Blut und Wunden". Sein Sterben ist unvergleichlich, weil Jesus unvergleichlich ist. Sein Sterben hat ein Geheimnis wie kein anderes. Nie werden wir das ganz verstehen; aber ein wenig können und sollen wir verstehen.

"Es ist vollbracht!" - nun ist es zu Ende; jetzt ist das Leiden durchgestanden. Furchtbar war die Not des mißhandelten Leibes am Kreuz - aber jetzt kommt der Tod als Erlöser: "Es ist vollbracht!"

Furchtbar auch das Leiden seiner Seele. Er wurde ja von denen zu Tode gebracht, um die er geworben hatte, die er gesucht hatte mit der Liebe Gottes und denen er Gottes Reich ansagte - die brachten ihn zu Tode!
Und das Schlimmste war, daß er die Hand Gottes nicht mehr spürte. Mit Gottes Ja im Herzen hätte er das ertragen können. Aber ohne das Ja seines Vaters - das bedeutet die Hölle der Sinnlosigkeit. Gott läßt den Sohn durch die tiefsten Abgründe gehen.

Aber dann endet auch diese Qual. "Es ist vollbracht": er spürte wieder die Hand des Vaters und faßt sie. "Vollbracht" das heißt aber auch: zum Ziel gekommen. Die Apostel sagen uns, daß Jesu eigentliches Lebenswerk darin bestand, daß er in diesen Tod ging. Dazu hatte ihn Gott gesandt. Er sollte die ganze Macht menschlicher Sünde gegen sich erfahren und darin Gott das ganze Opfer des Gehorsams bis in den Tod bringen. Zur Entsühnung seiner Brüder, die wir vor Gott heillos verschuldet sind durch unseren Unglauben und Ungehorsam.
"Es ist vollbracht", das ist das Wort des Sieges, des Triumphes. Jetzt ist die Bahn frei für Gottes große Amnestie. Was bedeutet es für uns? Wie wollen wir darauf antworten? Wir können es nur so, daß wir es einfach wahr sein lassen in demütigem Glauben. Auch für uns: "Es ist vollbracht". Wir dürfen zu Gott sagen: "Ja, auch ich bedarf Deiner Begnadigung, der ich so oft gegen Dich war in Wort und Tat. Ich will es nun für mich in Anspruch nehmen: "Es ist vollbracht"; nun will ich es auf Dein Wort hin fröhlich wagen".
Wer immer wir sind: wir dürfen so mit Gott reden und damit Gottes Kinder werden.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr H. Lange und Frau

Regelmäßige Zusammenkünfte:

Sonntag,	9,3o Uhr	Gottesdienst
	11,oo Uhr	Sonntagschule
Montag,	2o,oo Uhr	Gem. Chor
Dienstag,	19,3o Uhr	Gitarrenchor
Mittwoch,	20,oo Uhr	Bibelgespräch
Donnerstag,	19,3o Uhr	Jugendkreis
Freitag,	16,oo Uhr	Mädchen - Jungschar
	17,oo Uhr	Jungen - Jungschar

Am Karfreitag Gottesdienst um 9,3o Uhr

Unsere Kranken: Schw. W[redacted], Schw. C[redacted], Schw. B[redacted]
Wir grüßen unsere Geschwister mit dem Trostwort: "In der Angst rief ich den Herrn an, und der Herr erhörte mich und tröstete mich" (Ps. 118,5)

Besondere Gebetsanliegen:

- Die Missionare, Prediger und Schwestern
- Die bald beginnenden Zeltevangelisationen
- Die drogenabhängige Jugend
- Unsere missionarischen Einsätze (Marktplatz, Dexbach - Engelbach)

Wir gratulieren

denen, die im Monat April Geburtstag haben und wünschen Gottes Segen mit Ps.31,15 f:

"Herr, ich hoffe auf dich. Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen."

Wilhelm F[redacted] (1.), Elisabeth B[redacted] (2.), Herrmann G[redacted] (2.), Horst H[redacted] (2.), Klaus-Dieter B[redacted] (3.), Werner H[redacted] (4.), Wilhelm W[redacted] (13.), Gretel S[redacted] (16.)

Sonderveranstaltungen:

Frauenstunde am Dienstag, 2. April , 15 Uhr

Brüderstunde am Samstag, 20. April, 20,oo Uhr

Altennachmittag am Dienstag, 23.4. 15,oo Uhr

Bastelabend am Donnerstag, 25.4. 2o,oo Uhr

Gemeindejugendabend des Biedenkopf Nordkr.
Freitag, 26. April um 2o,oo Uhr, Schulstr. 4
Thema: Die Generationen in der Gemeinde
(Podiumsgespräch und offene Aussprache)

Kreiskonferenz am 27. u. 28.4. in Biedenkopf
Samstag, 27.4. 2o,oo Uhr, Schulstr.4 (Frageabend)
Sonntag, 28.4. 9,3o Uhr, Bürgerhaus Bdk.
14,3o Uhr, Bürgerhaus "
Redner: Bundespfleger Ernst Schwedes

Voranzeige:

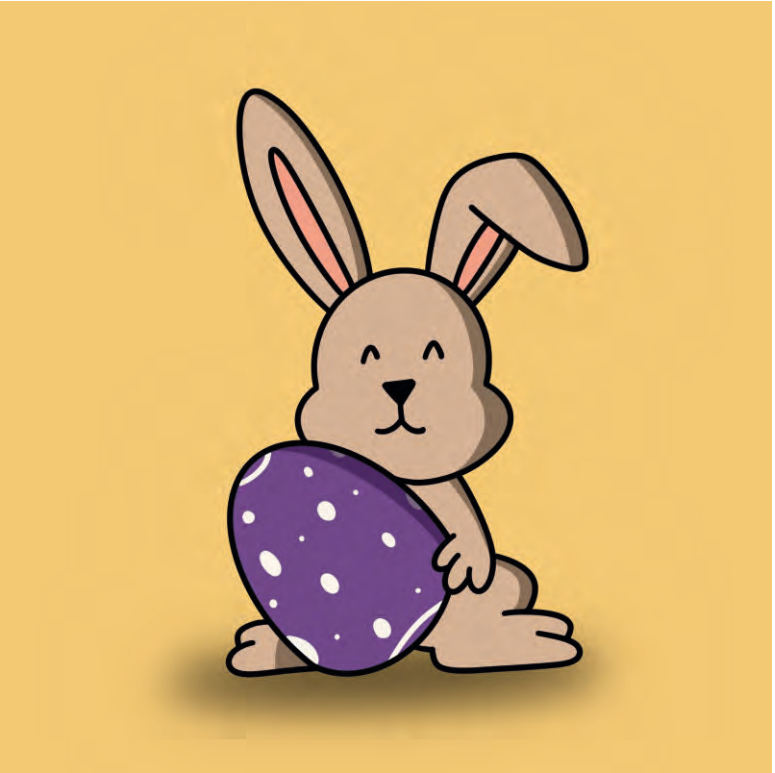
Mittwoch, 1. bis Samstag 4. Mai
Bibelabende mit Seminarlehrer i.R.H.Wiesemann

17. bis 19. Mai, Jubiläums-Konferenz des Bundes Freier ev. Gemeinden in Siegen

Konto der Gemeinde: Freie evang. Gemeinde Biedenkopf
Konto Nr. 192 Volksbank Biedenkopf

A-men
www.WAGHUBINGER.de
In der Passionszeit werden Sie für uns beide kochen!
Oh, möchten Sie die Zeit zur Kontemplation nutzen?
Für was?
Kontemplation! Zur inneren Einkehr gelangen, in Ruhe über den Sinn des Daseins ...
Nein, ich möchte zehn Kilo abnehmen.

... Wenn Sie Überraschungen lieben, die Herausforderung für Körper und Nerven... dann könnte Sie das hier interessieren...!!
ABENTEUER - URLA
ISLAND
KAU KA SUS
PATAGONIEN
ARKTIS
SURVIVAL - TOURE
KONGO BECKEN
ROTI IM HUNS-RÜCK
EXTREM - R
DB REISEN 2024
REISE



Lösung Bilderrätsel

„Jesus zieht in Jerusalem ein“: Tannenbaum, Babyflasche, Zebrastreifen, Roller Karotte

„Frauen am Grab Jesu“: Korb mit Pilzen, Vogelhaus, Osterei, Lichterkette, Regenschirm

TÜR ins Leben

Es gibt Menschen,
die haben den Blick ins Grab
gewagt. Und was sie sahen,
war nicht nur dunkel.

Es gibt Menschen,
die schämten sich ihrer
Tränen nicht. Und dann kam
einer und sprach mit Worten
aus Licht.

Es gibt Menschen,
die trafen auf Unbekannte.
Und sie redeten mit ihnen,
als seien sie einander lange
vertraut.

Es gibt Menschen,
die gehen verwandelt.
Sie sehen dich an,
mit hellem Blick, und öffnen
dir eine Tür ins Leben.

TINA WILLMS

... Du suchst eine tragfähige Gemeinschaft, in die Du herzlich aufgenommen wirst mit Menschen, die es gut mit Dir meinen und Beziehungen, die ehrlich sind. Wir leben unser Miteinander in Verantwortung vor Gott. Soziales Engagement ist uns wichtig. Dazu gehört unter anderem auch unsere Kindertagesstätte „Wirbelwind“.

... es gibt Wichtigeres. Etwas, das so wichtig ist, dass es alles andere ganz klein werden lässt. Etwas, für das es sich zu leben lohnt und Dir ganz persönlich einen unglaublichen Wert zuspricht. Wir setzen unser Vertrauen auf diesen erfahrbaren Gott, der uns hält und trägt.

... es ist Zeit für einen Kurswechsel und es ist möglich, mit dem Leben noch einmal ganz von vorne anzufangen.
Wir sind eine Gemeinschaft von Menschen – alten und jungen –, die das Leben noch einmal neu begonnen haben. Was vorher war, bleibt zwar Teil unseres Lebens, aber durch den Glauben an Jesus Christus hat es seinen belastenden Einfluss verloren.

Wir bieten Dir vielfältige Möglichkeiten, mehr darüber zu erfahren, z. B. in unseren Gottesdiensten, Hauskreisen, unserem Seniorenkreis und unserer Bibelstunde.

... Du bist neugierig geworden, dann laden wir Dich herzlich ein, uns bei einer unserer Veranstaltungen zu besuchen.

Wir finanzieren uns durch freiwillige Spenden.
Innerhalb der Evangelischen Allianz pflegen wir Kontakt zu anderen Kirchen und Gemeinden.
Zusammen mit über 500 anderen Gemeinden in Deutschland gehören wir zum „Bund Freier evangelischer Gemeinden“.
Wir pflegen ein offenes Miteinander.

Bei uns wirst Du angenommen!

Freie evang. Gemeinde
und Kindertagesstätte
Schulstr. 4
35216 Biedenkopf

Gemeindebüro:
Sackpfeifenweg 9
35216 Biedenkopf
Telefon: 0 64 61 / 98 98 867

Ansprechpartner:
Pastor Michael Bürger
eMail: michael.buerger@feg.de

Herausgeber: Freie evang. Gemeinde Biedenkopf
Gemeindeleitung: Pastor Michael Bürger, Helge Hainbach, Daniel Rompf, Matthias Wagner

Redaktion: Michael Bürger, Marie Henkel, Sarah Sinner, Klaus Werner
eMail: gemeindebrief@feg-biedenkopf.de

Layout: Klaus Werner
Titelbild: Klaus Werner
Fotos: Klaus Werner, FeG Biedenkopf, Kindertagesst. „Wirbelwind“, Allianz-Mission, Open Doors, Verlag Gemeindebrief (diverse)

Auflage: 90 Stück

Druck: DIMM Werbetechnik (www.dimm-mittelhessen.de)

Redaktionsschluss für die Ausgabe des Gemeindebriefs „Mai/Juni“: 21. April

BEWEGT VON GOTTES LIEBE BAUEN WIR LEBENDIGE GEMEINDEN

Hinweis zum Datenschutz:
Der Gemeindebrief wird regelmäßig auf unserer Homepage eingestellt.
Wir bitten dies zu beachten, wenn uns Beiträge mit Fotos zur Veröffentlichung im Gemeindebrief übersandt werden.

Bankverbindung:
VR Bank Lahn-Dill eG
IBAN: DE70 5176 2434 0000 0192 08
BIC: GENODE51BIK

FeG Biedenkopf

Wie Du uns findest

Freie evangelische Gemeinde
35216 Biedenkopf

Gemeindezentrum
und Kindertagesstätte:
Schulstraße 4

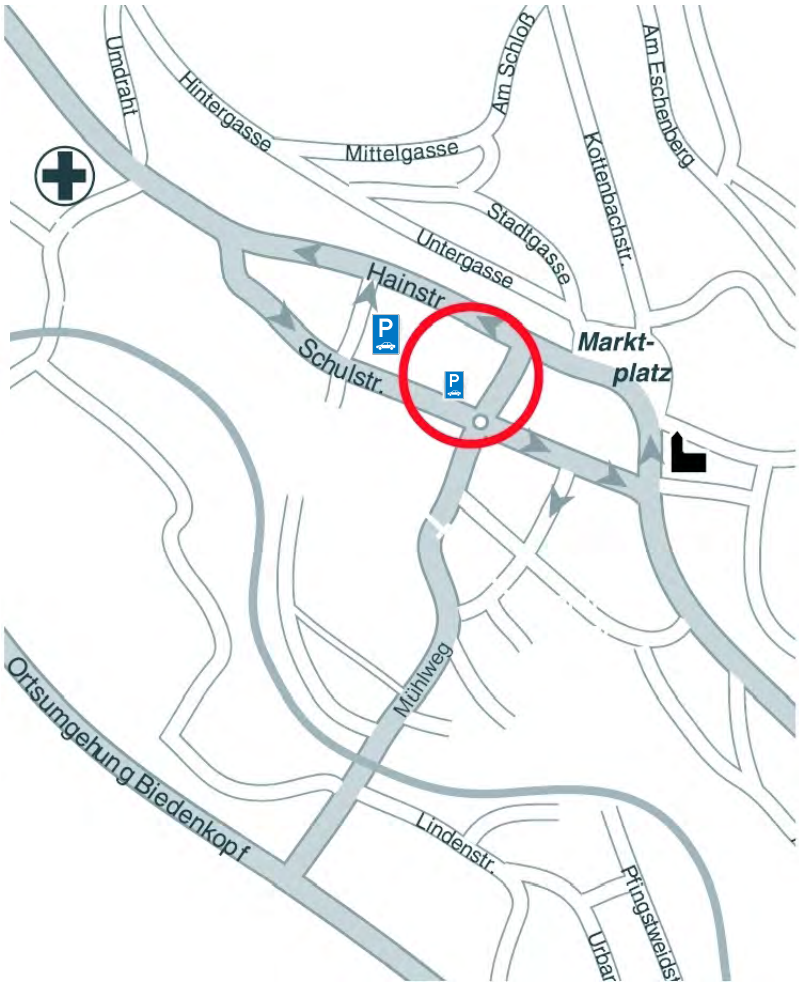
Büro:
Sackpfeifenweg 9 (Ludwigshütte)

Telefon: 0 64 61 / 98 98 867

Aktuelle Infos auch im Internet:

fegbiedenkopf

www.feg-biedenkopf.de



Wir freuen uns auf Dich!

FeG Biedenkopf

Termine März 2024

Fr.	**01.**				***Palästina - „...durch das Band des Friedens“***	***19:00***	***Weltgebetstag in der ev. Kirche Wallau***
Sa.	**02.**				***Offenes Treffen ab***	***19:00***	***im ehem. Café LifeTime***
So.	**03.**	**10:00**	**Gottesdienst**	Predigt:	Pastor Jens Winarske		Liturgie: Matthias Wagner
Mo.	**04.**						
Di.	**05.**					**19:00**	**Gebetskreis**
Mi.	**06.**					**19:00**	**Bibel- u. Gebetsstunde**
Do.	**07.**					**19:30**	**Hauskreis „Himmelstürmer“**
Fr.	**08.**						
Sa.	**09.**						
So.	**10.**	**10:00**	**Gemeinsamer Gottes-dienst in Biedenkopf**		Predigt: Pastor Michael Bürger		Liturgie: Helge Hainbach
Mo.	**11.**						
Di.	**12.**			**15:00 Seniorenkreis** **mit Eckhard Lauer aus Frankenberg und seiner Konzertzither**		**19:00**	**Gebetskreis**
Mi.	**13.**					**19:00**	**Bibel- u. Gebetsstunde**
Do.	**14.**					**19:30**	**Hauskreis „Himmelstürmer“**
Fr.	**15.**						
Sa.	**16.**				***Offenes Treffen ab***	***19:00***	***im ehem. Café LifeTime***
So.	**17.**	**10:00**	**Gottesdienst**	Predigt:	Pastor Michael Bürger		Liturgie: Andreas Benner
Mo.	**18.**						
Di.	**19.**					**19:00**	**Gebetskreis**
Mi.	**20.**					**19:00**	**Bibel- u. Gebetsstunde**
Do.	**21.**					**19:30**	**Hauskreis „Himmelstürmer“**
Fr.	**22.**						
Sa.	**23.**						
So.	**24.** **Palmsonntag**	**10:00**	**Gottesdienst**	Predigt:	Pastor Michael Bürger		Liturgie: Beate und Thomas Unterderweide
Mo.	**25.**						
Di.	**26.**						
Mi.	**27.**						
Do.	**28.**	**Gründonnerstag**				**19:30**	**Passionsandacht mit Abendmahl**
Fr.	**29.**	**10:00**	**Karfreitags-Gottesdienst**		Predigt: Pastor Jens Winarske		Liturgie: Daniel Rompf
Sa.	**30.**						
So.	**31.**	**10:00**	**Oster-Gottesdienst**		Predigt: Pastorin Damaris Krusemark		Liturgie: Thomas Simmer

<u>Für alle Veranstaltungen gilt:</u>

Bitte die Informationen über die WhatsApp-Gruppe und auf unserer Homepage (www.feg-biedenkopf.de) beachten!

FeG Biedenkopf

Termine April 2024

Mo.	**01.**	***10:00***	***Ökumenischer Gottesdienst in der Kath. Kirche St. Josef***			
Ostermontag						
Di.	**02.**				**19:00**	**Gebetskreis**
Mi.	**03.**				**19:00**	**Bibel- u. Gebetsstunde**
Do.	**04.**				**19:30**	**Hauskreis „Himmelstürmer“**
Fr.	**05.**					
Sa.	**06.**			***Offenes Treffen ab***	***19:00***	***im ehem. Café LifeTime***
So.	**07.**	**10:00**	***Gemeinsamer Gottesdienst in Wallau***	Predigt: Pastor Michael Bürger		
Mo.	**08.**					
Di.	**09.**		**15:00 Seniorenkreis**		**19:00**	**Gebetskreis**
Mi.	**10.**				**19:00**	**Bibel- u. Gebetsstunde**
Do.	**11.**				**19:30**	**Hauskreis „Himmelstürmer“**
Fr.	**12.**					
Sa.	**13.**					
So.	**14.**	**10:00**	**Gottesdienst**	Predigt: Pastor Wilfried Weniger		Liturgie: Helge Hainbach
Mo.	**15.**					
Di.	**16.**				**19:00**	**Gebetskreis**
Mi.	**17.**				**19:00**	**Bibel- u. Gebetsstunde**
Do.	**18.**				**19:30**	**Hauskreis „Himmelstürmer“**
Fr.	**19.**					
Sa.	**20**			***Offenes Treffen ab***	***19:00***	***im ehem. Café LifeTime***
So.	**21.**	**10:00**	**Gottesdienst mit Abendmahl**	Predigt: Pastor Michael Bürger		Liturgie: Beate u. Thomas Unterderweide
Mo.	**22.**					
Di.	**23.**				**19:00**	**Gebetskreis**
Mi.	**24.**				**19:00**	**Bibel- u. Gebetsstunde**
Do.	**25.**				**19:30**	**Hauskreis „Himmelstürmer“**
Fr.	**26.**					
Sa.	**27.**					
So.	**28.**	**10:00**	**Gottesdienst**	Predigt: Pastor Michael Bürger		Liturgie: Matthias Wagner
Mo.	**29.**					
Di.	**30.**				**19:00**	**Gebetskreis**

<u>Für alle Veranstaltungen gilt:</u>
Bitte die Informationen über die WhatsApp-Gruppe und auf unserer Homepage (www.feg-biedenkopf.de) beachten!